

Ergebnisse der Experteninterviews

In unseren Experteninterviews (August und September 2014) haben Verbände und Einzelpersonen sich zur Pflegekammer geäußert. Von den jeweils fünf am häufigsten genannten Argumenten für und gegen die Pflegekammer werden folgende Zitate stellvertretend genannt.

Genannte Argumente für eine Pflegekammer sind:

- „Eine Pflegekammer **bündelt die berufsständischen Interessen** der Pflege, ist Ansprechpartner für die Politik und wirkt bei Gesetzgebungsverfahren mit.“ „In ihr können die Berufsangehörigen selbst **mitentscheiden**, welche Entwicklung die Pflege in Zukunft nehmen wird.“
- „Eine Pflegekammer stellt eine **kontinuierliche Weiterbildung** der beruflich Tätigen in der Pflege sicher, um die Qualität der Leistungserbringung zu gewährleisten.“
- „Eine Pflegekammer kann den **Pflegeberuf aufwerten und seine Attraktivität steigern**, was junge Leute dazu bewegen könnte, Pflegefachkraft zu lernen oder zu studieren.“
- „Professionell Pflegende haben die **höchste Kompetenz für die Belange der Pflege**. Somit ist die Sicherung von Qualitätsniveaus pflegerischer Dienstleistungen in besten Händen.“
- „Pflegerisches Handeln wird unterstützt, indem eine **Berufsordnung** (Definition der Pflegetätigkeit) festgelegt wird. Die **Bestimmung pflegerischer Aufgaben und Kompetenzen** ist eine große Chance.“

Genannte Argumente gegen eine Pflegekammer sind:

- „Grundsätzlich lehne ich eine **Zwangsmitgliedschaft** ab.“
- „Befürworter der Pflegekammer informieren zwar über einen **Mitgliedsbeitrag** von ca. 5,- Euro/Monat, aber nicht über **Kosten durch Fort- und Weiterbildungen**.“
- „Wichtiger wäre es, die wirklichen Probleme anzugehen: **Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, Fachkräftemangel** - aber gerade diese Probleme lassen sich von einer Kammer nicht beseitigen.“
- „Pflegekammern bringen das Risiko mit sich, dass die **Bürokratie** in der Pflege, die zurzeit ansatzweise abgebaut wird, zukünftig wieder stark zunehmen wird, was zu einem Qualitätsverlust in der Pflege führen wird.“
- „Die Pflegekammer soll ausschließlich Pflegefachkräfte vertreten. Das **widerspricht dem Ziel, der Pflege eine stärkere Stimme zu geben**, ihre Interessen zu vertreten. Verschiedene am Pflegeprozess beteiligte Berufsgruppen würden ausgeschlossen. Wer vertritt deren Rechte, wenn es eine Pflegekammer nicht tun wird?“



Das Team der Kammer-Studie

In der Zeit von November 2014 bis März 2015 führt das oben abgebildete Team der Alice Salomon Hochschule die Befragung zur Akzeptanz einer Pflegekammer in Berlin durch. Das Studienteam wird diesen Informationsflyer verteilen, über die Befragung informieren und Pflegefachpersonen in ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und Krankenhäusern befragen.

Beteiligen Sie sich an der Befragung!

Sagen Sie uns Ihre Meinung zu einer Pflegekammer in Berlin, denn das Ergebnis dieser Befragung fließt in die politische Entscheidungsfindung zur Errichtung einer Pflegekammer in Berlin mit ein.

Durch Ihre Beteiligung können Sie Einfluss nehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite: www.ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte/kammer-studie/

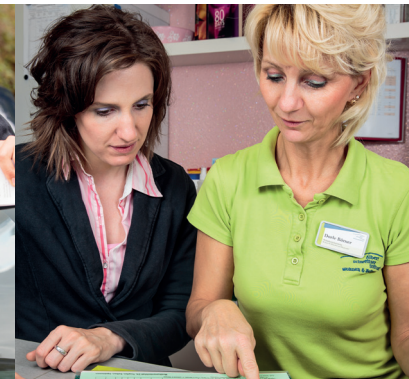
Weitere Fragen können Sie uns per Mail schicken: kammer-studie@ash-berlin.eu

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Prof. Dr. Ingrid Kollak, Alice Salomon Hochschule Berlin, Fotos: Oliver Schell / www.schellfoto.de, Layout: cequi - Grafik und Fotografie / www.cequi.de, Druck: besscom AG / www.besscom.de / ENDVERSION



Soll es eine Pflegekammer im Land Berlin geben?

Sie sind gefragt!



Studie zur Akzeptanz einer Pflegekammer im Land Berlin.

Initiiert und gefördert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales. Durchgeführt durch die Alice Salomon Hochschule Berlin.



Intensive Debatte

Über die Einrichtung einer Pflegekammer gibt es seit vielen Jahren eine bundesweite Debatte. In dieser Debatte werden zentrale Probleme der Berufsgruppe und deren gesellschaftlicher Versorgungsauftrag angesprochen. Allerdings gibt es Uneinigkeit über die Möglichkeiten einer Kammer bei der Lösung dieser Probleme. Als Argumentation für eine Pflegekammer werden vor allem Selbstverwaltung und Sicherstellung der pflegerischen Versorgung genannt. Als Argument gegen eine Pflegekammer werden hauptsächlich mehr Kosten und wachsende Bürokratie genannt.

Befragung der Berufsgruppe

Damit die Pflegefachpersonen selber zu Wort kommen, gibt es jetzt im Land Berlin die „Studie zur Akzeptanz einer Pflegekammer“.

Die Studie hat den Auftrag

- über die Pflegekammer mithilfe dieses Flyers zu informieren,
- zu Informationsveranstaltungen einzuladen und
- die Pflegefachpersonen nach ihrer Meinung zur Pflegekammer zu befragen.

In ganz Berlin wird dieser Informationsflyer zur Pflegekammer verteilt und werden Informationsveranstaltungen zur Studie und zur Pflegekammer durchgeführt. Eine repräsentative Umfrage, die von November 2014 bis März 2015 stattfindet, erhebt das aktuelle Meinungsbild der Pflegefachpersonen.

Die Aufgaben einer Pflegekammer

Kammern in Deutschland besitzen eine lange Tradition in der Organisation vieler Berufsgruppen. Sie repräsentieren Selbstverwaltung und sollen im Interesse der Allgemeinheit für die ordnungsgemäße Berufsausübung sorgen und die Interessen ihrer Mitglieder vertreten.

Serviceleistungen

Eine Pflegekammer informiert über Kompetenzen und Leistungen ihrer Mitglieder, stärkt das Bewusstsein der Gesellschaft über die Bedeutung der Pflege, bietet Weiterbildungen und Qualifizierungen, berät und informiert ihre Mitglieder und setzt sich für eine gute gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ein.

Hoheitliche Aufgaben

Eine Pflegekammer erlässt u.a. eine Berufsordnung, übt eine Berufsaufsicht und Berufsgerichtsbarkeit aus und unterstützt damit den Verbraucherschutz.

Sachverständigenarbeit

Eine Pflegekammer erstellt Gutachten und Stellungnahmen für die Berufsgruppe, bietet ein außergerichtliches Schlichtungswesen, wirkt bei Gesetzgebungsverfahren mit, steht im Dialog mit Politik und Verwaltung, arbeitet mit anderen Kammern zu Belangen des Heilberufegesetzes (Berliner Kammergesetz) zusammen, achtet auf die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen und führt eine Berufsstatistik.

Pflegekammer, Gewerkschaften und Berufsverbände

Die Aufgaben einer Pflegekammer werden in Abgrenzung zu den Aufgaben anderer Vertretungsorgane deutlich.

Gewerkschaften

Gewerkschaften beraten ihre Mitglieder u. a. in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen, unterstützen betriebliche Interessenvertretungen und regeln im Rahmen von Tarifverhandlungen mit Arbeitgebern (betrieblich oder auf Branchenebene) die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Gewerkschaften sind maßgeblich an Gesetzgebungsverfahren im Rahmen von Berufsbildung aber auch des Gesundheitswesens insgesamt beteiligt.

Berufsverbände

Ein Berufsverband ist eine privatrechtliche Körperschaft zur Vertretung und Förderung der Belange einer Berufsgruppe.

Mitglied einer Pflegekammer (Pflichtmitgliedschaft)

Alle in Berlin tätigen Pflegekräfte sind Pflichtmitglieder, die folgende Berufsbezeichnung führen:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Altenpfleger/-in

Finanzierung einer Pflegekammer

Die Pflegekammer finanziert sich selbst. Sie erhebt von ihren Mitgliedern (Pflicht-)Beiträge. Von der Gründungskammer in Rheinland-Pfalz ist bekannt, dass es einen Beitrag in Höhe zwischen sechs und acht Euro pro Monat geben wird.